

# Wie ein Weinstock statt weiß künftig rot trägt

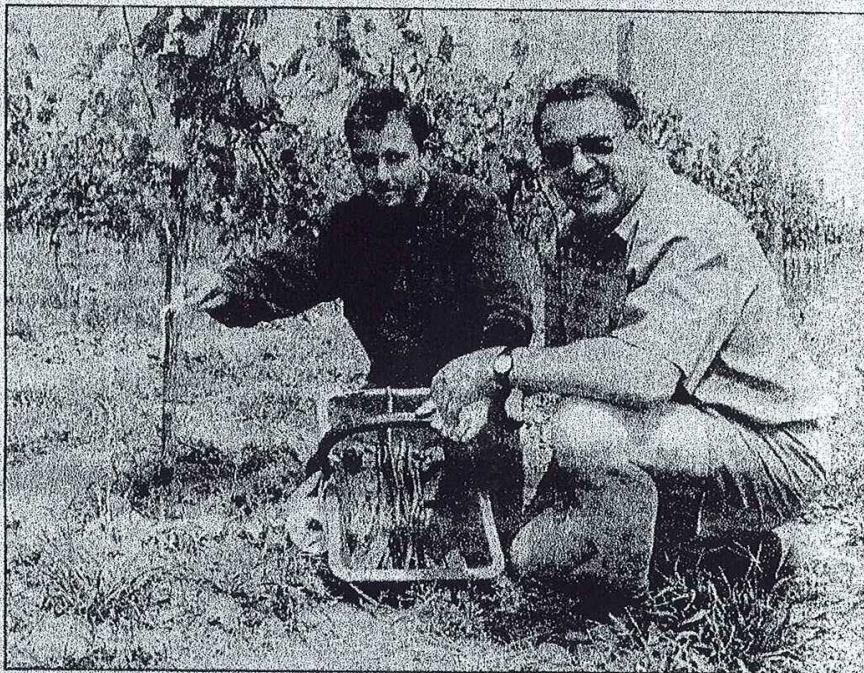
Aus Alt mach Neu: Französische Experten veredeln zur Zeit alte Weinstöcke von Winzer Paul Braunstein

Aus „Alt mach Neu“ und aus „Weiß mach Rot“ heißt es derzeit in einigen Weingärten des Nordburgenlandes. Experten aus Frankreich sind derzeit auf Einladung des Purbacher Winzers und Gastronomen Paul Braunstein dabei, alte Weinstöcke mit neuen Trieben zu veredeln. In einem der Weingärten Braunsteins wird beispielsweise auf Stöcken, die bisher Welschriesling getragen haben, künftig St. Laurent wachsen.

## Erprobte Methode

Diese Veredelungsmethode, die in Frankreich und in Übersee schon seit Jahren praktiziert wird, funktioniert folgendermaßen: In den bereits kräftig austreibenden Weinstock wird ein sogenanntes Edelaug der gewünschten Sorte eingepflanzt und die Triebe der ursprünglichen Sorte zurückgestutzt. „Der Vorteil dabei ist, dass der alte Wurzelstock erhalten bleibt, der Weingarten nicht gerodet und neu aufgestellt werden muss“, erklärt Paul Braunstein, „außerdem trägt der Weinstock im nächsten Jahr schon eine Teilfrucht und in zwei Jahren kann ich voll ernten“.

Normalerweise kann ein



Rot ist gefragter als Weiß, weshalb Paul Braunstein (rechts) auf alte Stöcke neue Triebe setzen lässt

neu angelegter Weingarten erst im vierten Jahr gelesen werden und eine hochqualitative Ernte ist erst im zehnten Jahr möglich. Mit dieser Technik der Veredelung kann der Purbacher Winzer wesentlich schneller auf den geänderten Geschmack seiner Kunden reagieren. „Rot-

wein ist viel gefragter als Weißwein“, berichtet Paul Braunstein, der 16 Hektar Weingarten bewirtschaftet, davon 70 Prozent Rotwein.

Auf die Idee, mit dieser Veredelungsmethode aus Weiß Rot zu machen, hat Braunstein und einige andere Winzer der Önologe Philip-

pe Ricoux aus Bordeaux gebracht. Ricoux hat vor einiger Zeit seine Zelte in Gols aufgeschlagen, um einen Verein, den Braunstein und 50 weitere burgenländische Winzer gegründet haben, in Sachen Weingarten und Kellertechnik zu beraten und betreuen. **Susanne Eiweck**